

der Verfasser bald sein Versprechen einlösen, das ganze Leben Jesu in weiteren Bändchen in gleicher Art zu behandeln! Katecheten und Prediger werden dankbar sein.

Linz.

Rechberger.

- 13) **Die Biblische Geschichte in konzentrierender Behandlung** für den abschließenden Unterricht in der Volksschule, für den biblischen Unterricht in Fortbildungs- und höheren Knaben- und Mädchenschulen, sowie in Lehrerbildungsanstalten. Von Fr. Wilh. Bürgel, Schulkat., Seminarlehrer a. D. II. Teil: Das Neue Testament. 8° (84). Münster in Westfalen 1919, Heinrich Schöningh. M. 1.80; Teil I/II in einem Band geb. M. 4.—

Die Art der Behandlung des biblischen Stoffes, wie sie Bürgel übt, regt die Schüler zu tätiger Mitarbeit an und macht das Gelernte zum bleibenden geistigen Eigentum. So unterrichtet man zeitgemäß.

Linz.

Rechberger.

- 14) **Katechismus für das Bistum Rottenburg.** Herausgegeben auf Anordnung des hochwürdigsten Bischofs Paul Wilhelm. (123). Freiburg i. Br. 1920, Herder.

Vorliegender Katechismus behandelt die katholische Lehre in drei Hauptteilen (Glaube, Gebote, Sakramente und Gebet) und enthält 330 Fragen mit kurzen Antworten. Der nicht zu memorierende Lernstoff ist in kleinerem Druck beigelegt. Nach den einzelnen Abschnitten sind kurze Ermahnungen, Gebete, Bibelworte u. s. w. als Anwendung der Lehre fürs praktische Leben. Im Anhang finden sich Gebete, liturgische Bemerkungen und eine christliche Tages- und Lebensordnung. Die wenigen Bilder sind schön und meistens als Kopfleisten eingefügt. Im Geleitwort spricht der hochwürdigste Bischof den Wunsch aus an die Kinder: „Nehmet also das Buch freudig an aus Eures Bischofs Hand. Möge es aus Eurem Schulbuch Euer Lebensbuch werden, ja ewiges Leben Euch vermitteln.“ Ich höre die Kinder sagen: Ja, diesen Katechismus nehmen wir freudig an.

Linz.

Rechberger.

- 15) **Katechesen für die Unterstufe der Volksschule.** Im Anschlusse an das von ihm verfaßte „Katholische Religionsbüchlein“ ausgearbeitet von Wilhelm Pichler, Ehrenkammerer Sr. päpstl. Heiligkeit, Katechet in Wien. 2. Bändchen (1. und 2. Lieferung) (226). Wien 1920, Volkshundverlag.

Die vorliegenden Katechesen behandeln die Kindheit und das öffentliche Leben Jesu. Beigegeben sind Lektionspläne, die den Gebrauch der Katechesen sehr fördern. Auch in dieser Fortsetzung bestätigen mir die Katechesen mein schon früher ausgesprochenes Urteil: Seit Men für die Unterstufe das Beste für die Hand des Katecheten.

St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

- 16) **Streifzüge durch die sexualpädagogischen Bestrebungen der Gegenwart und Vergangenheit.** Ein Wegweiser für Elternbeiräte, Eltern und Erzieher. Von Dr. P. Hemmerle. (Deutsche Lehrbücherei, herausgegeben von Kempinsky. Reihe 3, Band 2.) (116). Habelschwerdt 1920, Franke Verlag. M. 7.50.

Das heikle Thema ist mit Dezenz und nötiger Reserve behandelt. Physiologische Aufklärung, Aufklärung durch den Schularzt, Massenaufklärung, rohe Aufklärung lehnt der Verfasser ab. Einer notwendigen Aufklärung in dezenter Form unmittelbar vor der Schulentlassung zum Schutze

der ins Leben getretenen Jugend redet Hemmerle geschickt das Wort. Wertvoller aber als alle Aufklärung bleibt die Pflege religiösen Lebens. Furcht vor Sünde und Wertschätzung der Gnade sind die besten Schuttmittel gegen sexuelle Verirrungen. Auf diese Hilfe der Religion könnte in dem Schriftchen noch klarer hingewiesen werden.

Linz.

Rechberger.

- 17) **Mütter.** Ein Erziehungsbüchlein. Von P. Wilhelm Wiesebach S. J. 8° (51). Innsbruck, Wien, München, Bozen 1920, Verlagsanstalt „Tyrolia“. Kart. K 13.—.

Die wichtigsten Grundsätze einer christlichen Erziehung werden hier in knappen Umrissen aufgezeigt. Es sind Leitsätze für katholische Mütter, wie sie in der Erziehung ihrer Kinder, selbst der herangewachsenen Söhne und Töchter angewendet werden sollen. Heikle Fragen, z. B. sexuelle Aufklärung, werden mit Verständnis und Bartgefühl behandelt. Im Abschnitt über Standes- und Berufswahl wären einige Bemerkungen über den Beruf zum Priester- und Ordensstande wohl am Platze. Nicht bloß Mütter, sondern auch Leiter von Müttervereinen werden mit großem Nutzen dies Büchlein zur Hand nehmen; nicht minder wird es dem Seelsorger bei Erteilung des Bräutunterrichts willkommen sein.

Vorderberg.

Dr Florian Schmid.

- 18) **Herz-Jesu-Verehrung des deutschen Mittelalters.** Von Karl Richstätter S. J., Bonifatiushaus bei Emmerich (Rheinland). 2. Band: Gebete, Dichtungen, Bildwerke, Nachwirken (XVI u. 285). Paderborn 1919, Bonifatiusdruckerei. Geb. M. 7.—.

Der 1. Band dieses Werkes wurde schon besprochen. In rascher Folge liegt der 2. Band vor, der Gebete, Dichtungen, Bildwerke (1. bis 3. Kapitel) und Nachwirken der Herz-Jesu-Verehrung des deutschen Mittelalters (4. bis 6. Kapitel) behandelt.

Aus den Gebeten und Dichtungen sieht man, daß der Herzbegriff im deutschen Mittelalter kein anderer war, als der bei allen alten Kulturvölkern, besonders bei den Hebräern, allgemein verbreitete, der das Herz im vollen und weiten Sinne des Wortes darstellt. — Die Kunst des deutschen Mittelalters kennt keine einheitliche Darstellung des Herz-Jesu-Gedankens. Am häufigsten wird er durch die Person des Heilandes als Mann der Schmerzen mit den Leidenswerkzeugen ausgedrückt. Erst gegen Anfang des 18. Jahrhunderts erscheint das heute gebräuchliche Herz-Jesu-Bild. Als mit dem 18. Jahrhundert die Aufklärung und der Jansenismus sich in Deutschland verbreiteten, war für die Herz-Jesu-Verehrung kein Boden mehr. Erst nach dem Auftreten der heiligen Margarete Alacoque fand sie wieder allgemeine Verbreitung.

Im übrigen finden sich die im ersten Bande anerkannten Vorzüge, die gefällige Darstellung, die mit Geschick und Geschmack ausgewählten Herz-Jesu-Texte, in erhöhtem Grade wieder. Der in diesem Bande behandelte Stoff bringt es mit sich, daß dessen Lesung noch größeres Interesse bietet. Auch das religiöse Kulturleben des deutschen Volkes wird von einer Seite beleuchtet, die bisher vielleicht weniger beachtet wurde.

Moldin S. J.

- 19) **Lebensbeherrschung und Lebensdienst.** Von Dr J. Flug. II. Band: Das Leben. (1. bis 12. Tausend) (X u. 488). M. 18.— und 40% Zuschläge. — III. Band: Die Güter des Lebens. (1. bis 14. Tausend) (XIII u. 530). M. 20.— und 40% Teuerungszuschlag. Paderborn 1920, Ferd. Schöningh.